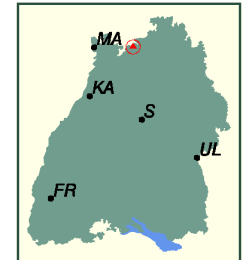




Aufg. Steinbruch Zitterkopf SE vom Bhf. Gaimühle

Status: schutzwürdig
 Land-/Stadtkreis: Rhein-Neckar-Kreis
 Gemeinde: Eberbach
 Gemarkung: Eberbach
 TK25-Nr.: 6520 Waldbrunn
 R/H-Werte: 3503640 / 5484000



Literatur:

Huth, T. u. Junker, B. (2005); Schöttle, M. (2000)

Beschreibung:

Am Zitterkopf südöstlich vom Bahnhof Gaimühle wurden in einem großen Steinbruch Sandsteine des Unteren Buntsandstein abgebaut. Es handelt sich um massige, bis mehrere Meter dicke rote und rotbraune Bänke der Bausandstein-Formation (sus, früher Pseudomorphosensandstein). Benannt wurde dieser Sandstein nach den zahlreichen braunen und schwarzen Flecken, welche eisen- und manganhaltige, durch kalkige Bindemittel verfestigte Einschlüsse darstellen, die beim Herauswintern Hohlräume bilden. Die mächtigen Bänke werden durch dünne Tonzwischenlagen getrennt. Auf Schichtflächen-Unterseiten finden sich häufig versteinerte Wellenrippeln und Trockenrisse. Die Steine enthalten weiterhin Tongallen bis Handgröße, die beim Herauswintern größere Hohlräume hinterlassen. Diese Bereiche der Sandsteine sind nur untergeordnet verwertbar. Der Pseudomorphosensandstein liefert gute Werksteine und wird auch heute noch in vielen Brüchen im Neckartal und seinen Seitentälern abgebaut.